



Gemälde von  
Roger Greisch:  
Kirmes in  
Weweler 1947.  
(Foto: ZVS-Archiv)

## KALENDARIVM

Vor 100 Jahren:

Der Maler Roger Greisch

Am 17. Mai 1917 erblickte Roger Greisch als fünftes von dreizehn Kindern das Licht der Welt in Stockem (damals Gemeinde Heinsch) in der Nähe von Arlon. 1937 erhielt er sein Lehrerdiplom an der Hochschule in Vinton, der südlichsten Stadt Belgiens. 1939 wurde er zum Militärdienst einberufen. Zwei Jahre nach Kriegsende bot man ihm eine Lehrerstelle in Ouren an, wo er sich mit seiner Frau niederließ.

Schon früh hatte sich der begabte Autodidakt in seiner Freizeit als Maler betätigt. Seine figürlichen, vom Expressionismus und Fauvismus inspirierten Werke, die zunächst vom täglichen Leben und der Landschaft des Areler Landes geprägt waren, griffen später die unterschiedlichsten Themen auf. Parallel dazu malte er bereits ab 1943 die ersten abstrakten Bilder. Im Laufe der Zeit vereinfachte sich seine Formsprache, bis er sich Ende der 1970er Jahre fast ausschließlich der abstrakten Malerei verschrieb. Es waren vorwiegend harmonische, aber recht gewagte geometrische Form- und Farbkompositionen.

Noch während des Krieges hatte er seine Werke in Arlon und Brüssel ausgestellt, später folgten Expositionen in Köln, Aachen und Düsseldorf. Nationale und internationale Bekanntheit und Anerkennung fand er, als er Ende der 1970er Jahre seine Bilder regelmäßig in der „Galerie Armorial“ im Brüsseler Sablon zeigte, wo damals die Werke der renommiertesten belgischen Künstler präsentiert wurden.

Roger Greisch verstarb nach längerer Krankheit am 3. Februar 1999 im Altenheim in Bütgenbach. Heute zählt er zu den bedeutendsten Künstlern Ostbelgiens. Die bislang letzte ihm gewidmete Ausstellung fand im Herbst 2016 im IKOB (Museum für zeitgenössische Kunst) in Eupen unter dem Titel „99 Jahre - 99 Farben“ statt. Hier wurden 31 Bilder aus dem rund 120 Werke umfassenden Fundus des IKOB gezeigt. Zwei Jahre vorher hatte man in der Borner Kunstgalerie die wenigen noch verfügbaren figürlichen Bilder Greischs zum Verkauf angeboten. Und 2011 hatte das „Musée Gaspar“ in Arlon den verstorbenen Künstler in einer Retrospektive gewürdigt.

Karin Heinrichs

**Titelbild:** Reinhold Velz aus Mürringen und sein letztes Schlachtschwein (2006). Das Schwein gehörte Anneliese Jenniges aus Afst (Manderfeld). Das außergewöhnlich große Tier war 5 Jahre alt, hatte zehnmal geferkelt und wog 300 kg. Kein Händler und kein Metzger wollten das Tier kaufen. Reinhold Velz gab der Besitzerin den Rat, das Schwein einige Wochen lang mit Gerstenmehl zu füttern. Das Resultat gab ihm recht: die Schlachtung verlief sehr gut und ergab gutes Rauchfleisch, viele Rollbraten usw. - Auf dem Traktor im Hintergrund: Berthold Jenniges.

(Foto: Sammlung Reinhold Velz)

## INHALTSVERZEICHNIS

**Der Hausschlachter** S. 99  
Hubert Jates

**Aus den Feldpostbriefen von Michel Murges (1)** S. 102  
Christel Jost

**Die kurze Lebensdauer des Malmedyer Kriegerdenkmals (1)** S. 105  
Norbert Thunus (Übersetzung: K. Heinrichs)

**Ein Rückblick** S. 107  
Hans Schöche

**Zur Entstehungsgeschichte unserer Hausnamen (3)** S. 110  
Walter Dahmen

**Vor 100 Jahren Soldatenleben (19)** S. 113  
Klaus-Dieter Klauser

**Os Platt von högt onn vröher (6)** S. 115  
Bertha Pauls-Jakoby

**Das Transistorradio** S. 116  
Vitus Sproten

**RUBRIKEN** S. 117-119  
- Vereinsleben / Suchbild

**HEIMATLICHES** S. 120  
**Die Kalten** (Emil Rittershaus)

**MUNDART** S. 120  
**En joht Dröp** (Walter Hilgers, Crombach)



Zeitschrift für Geschichte,  
Brauchtum und Kultur

### Mitgliedsbeitrag:

Inland: 21 €  
Ausland: 28 €  
Porto inbegriffen  
Konto für Mitgliedsbeiträge:  
IBAN: BE89 1030 2648 2785  
BIC: NICABEBB

**Verlag:** Kgl. Geschichts- und Museumsverein  
"Zwischen Venn und Schneifel"

MwSt. BE 0409.696.425

### Verantwortlicher Herausgeber:

Dr. Jens Giesdorf, Lasel

### Druckkoordination:

Walter Hilgers, Crombach

### Versand und Redaktion:

ZVS-Museum,  
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith  
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)  
E-Mail: info@zvs.be  
Internet: www.zvs.be

### Druck:

PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Herausgegeben mit Unterstützung der



DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem  
Papier gedruckt.